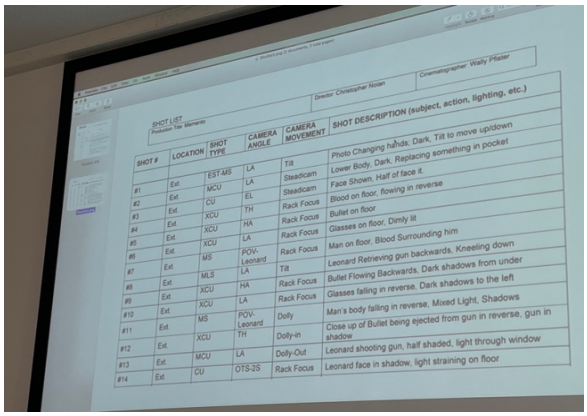
Erasmus Abschlussbericht: Claudia Tolusso Luzern 26.08.2023
Editing für Film und Video Art an der Udk Berlin vom 14. – 18.08.2023

Anreise

Ich bin super erfreut diesen Kurs besucht zu haben. Dies fing schon mit meiner Reise nach Berlin an. Die Hinfahrt mit dem Zug dauerte 8.5 Stunden und liess mir Raum, mich dafür vorzubereiten und auch Büroarbeiten zu erledigen. Da das Erasmus Programm die Nachhaltigkeit der Reise auch noch zusätzlich belohnt, kann ich dies nur begrüssen. Der Zug ist nicht in jeden Fall optimal, aber für die Strecke Luzern-Berlin-Luzern auf jeden Fall.

Einführung

Mit 15 TeilnehmerInnen war der Kurs voll ausgebucht. Da die Dozentin Michelle Alperin aus San Diego kommt, war der ganz Kurs in Englisch, was ich zur Auffrischung meiner Kenntnisse als positives Add-on empfand. Im Vorfeld habe ich mir das I-Movie Programm einverleibt; meine Anwendungskenntnisse haben gerade so gereicht, da der Kursfokus auf dem Schnitt lang. Schon bald wurde mir klar, dass bei der Filmplanung sehr viele Elemente miteinbezogen werden müssen, bis es an den Schnitttisch geht.
So wie beim Bühnenbild unterschiedliche *Genres* bedient werden, spricht man beim Film auch von unterschiedlichen Formaten, wie Art-Video, Found Footage Film, Hollywood Movie etc. Damit in die Tiefe zu gehen, wäre nochmals ein anderer Grundlagekurs. Der von mir besuchte Kurs legte den Fokus auf die unterschiedlichen Filmschnitte. Dafür haben wir uns sehr viele «alte» Hollywood Streifen angeschaut, welche sich den klassischen Schnitt- und Kamerapositionen bedienten. Wie z.B. der “Reaction-Shot”, oder die “Wide-, Medium- and Closeup Shots”, der “Clear Cut” oder “Regular Cut”. Spatial Continuity: The 180° System…. Um nur einige zu nennen. Somit lernte ich die Grundbegriffe des Filmschnitts kennen. Mit diesen Basisbegriffen habe ich nun eine gute Grundlage für meine Kommunikation mit Regie und Kamera geschaffen.



Kursaufbau
Die Struktur des Kursaufbaues hat mich überzeugt. Jeden Morgen gab es eine 2-stündige Einführung zu verschieden Schnittmöglichkeiten. Wie bspw. Rhythmus oder räumliche Bezüge, welche über die Augenlinie der Kameraführung erzählt werden können. Oder: die bewegte Kamera, die Regieführung im Raum. Dies wurde uns anhand von Filmausschnitten veranschaulicht.
Fragen dazu oder der Austausch unserer Erfahrungen ergänzten die Theorie. Danach waren wir gefordert! Innert drei Stunden versuchten wir die Tagestheorie anzuwenden. Daraus entstanden kurze anschauliche Clips von den TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Richtungen. Das war sehr lehrreich, da einige aus der Branche oder vom Studium von Film und Video kamen. Gruppenarbeiten ergänzten das Lernen und den Austausch untereinander.

Fazit
Diese fünf Tage Einführungskurs legten für mich eine gute Basis, meine Berührungsängste mit dem Medium Film/Video weiter zu verfolgen. Die professionelle Vermittlung hat mir gezeigt, nicht vorgefertigte Übergangsfilter zu nutzen, anstatt mit klaren Schnitten zu arbeiten. Mein Ziel, die Grundlagenkommunikation des Filmschnitts kennen zu lernen, wurde klar erfüllt. Diese neuen Grundlangen kann ich für meine Dozententätigkeit im Vorkurs gut einsetzen. Sei es in einem Team Teaching mit der Videoklasse oder bei den Abschlussarbeiten, wo ich die SUS begleite. Für mich bleibt zu klären, in welchem Programm ich meine Kenntnisse ausweiten und vertiefen möchte.
Video und Film im Theater einzusetzen ist dann nochmals eine weitere inhaltliche Ebene, die ich auf jeden Fall gerne weiterverfolgen würde.
Die intensiven Kurszeiten von 10 – 17 Uhr machten es schwierig, noch Ausstellungen zu besuchen. Deshalb entschied ich mich, ein paar Tage länger in Berlin zu bleiben. Für mich ein wichtiges Element, aktuelle Arbeiten in Grossstädten zu besuchen. Die Erasmus Weiterbildungsmöglichkeit machte es möglich. GROSSES DANKESCHOEN!